Originalveröffentlichung in: Göttinger Miszellen 102, 1988, S. 7-18

Das Totenbuch bei Tutanchamun

Horst Beinlich

Es ist eine weitverbreitete Meinung innerhalb der Ägyptologie, daß die Texte des Totenbuches nur in den Bereich des Privatgrabes gehören, während für das Königsgrab nur die königlichen Totentexte wie Amduat, Pfortenbuch, Sonnenlitanei usw. angemessen sind. Selbst ein so profunder Kenner der Materie wie Erik Hornung schreibt, daß "sich Tutanchamun auf seinen vergoldeten Schreinen und Ramses II. in seinem Tempel in Abydos über die strenge Trennung königlicher und nichtköniglicher Totentexte hinweggesetzt und Auszüge aus beiden miteinander verbunden" haben[1].

Die Vorstellung, daß ägyptische Könige zumindest des frühen Neuen Reiches das Totenbuch für ihr Begräbnis im Prinzip nicht verwendet haben[2], ist in gewisser Weise ein Schluß e silentio. Sie geht nämlich davon aus, daß wir in den Gräbern des Tals der Könige den gesamten Textbestand hätten, der dem toten König in sein Grab mitgegeben wurde. Dabei kennen wir lediglich die Texte, die sich heute an den Wänden der Königsgräber befinden, nicht aber diejenigen, die auf Teile der Grabausstattung geschrieben waren, und schon gar nicht diejenigen, die ohne schriftlich niedergelegt zu werden müssen, vor oder in dem Grab gesprochen wurden. Ließe man auch im Grab des Tutanchamun das Grabinventar bei der Frage nach der Verwendung des Totenbuches im Königsgrab außer Acht, so müßte man den Schluß ziehen, daß sich auch Tutanchamun an die Regel gehalten habe, daß Toten-

buchtexte nicht in ein Königsgrab gehören. Auch auf den Wänden dieses Grabes finden sich nämlich keine Sprüche des Totenbuches, und ein Bezug zwischen der Darstellung des Bestattungszuges und der Mundöffnung im Grab[3] einerseits und den Vignetten des 1. Spruches des Totenbuches andererseits läßt sich höchstens vermuten.

Auf mangelnde Bereitschaft, das Totenbuch als Text für einen König zu verwenden, könnte man auch aus dem Umstand schließen, daß sich in dem sonst so vollständig erhaltenen Grab des Königs keine Papyrusrolle mit einem Totenbuch erhalten hat. Die vor kurzer Zeit von C. N. Reeves[4] geäußerte Vermutung, daß im Inneren einer oder mehrerer der Königsfiguren, die im Grab des Tutanchamun gefunden wurden, Papyri verborgen sein könnten, läßt sich z. Zt. nicht beweisen oder widerlegen.

Daß nun Sprüche des Totenbuches innerhalb des Grabinventares des Tutanchamun Verwendung fanden, ist seit langem bekannt[5]. Vorsichtshalber sollte man hinzufügen, daß nicht das ganze Grabinventar ursprünglich für das Grab des Tutanchamun gedacht war. Ein Teil davon stammt aus dem Grab des Semenchkare, was aber gerade für die Frage, ob eine Verwendung von Totenbuch-Sprüchen in Königsgräbern üblich war, eine breitere Basis schafft. Am besten publiziert sind von den Totenbuchsprüchen diejenigen auf den vier großen Grabschreinen des Tutanchamun[6]. Hier finden sich der Spruch **1** (2x) [Piankoff: S.14, S.43, pl. IV, pl. XV], Spruch **17** (2x) [Piankoff: S.54, S.73ff, pl. IV], Spruch **26** [Piankoff: pl. IV], Spruch **27** [Piankoff: pl. IV], Spruch **29** [Piankoff: pl. IV], Spruch **130** [Piankoff: S. 51ff.], Spruch **133** [Piankoff: S. 59], Spruch **134** (2x) [Piankoff: S. 15,

S.58f.], Spruch 141/142 (2x) [Piankoff: S. 20f., S.50f.], Spruch 144 [Piankoff: S. 45ff.], Spruch 147 [Piankoff: pl. V und pl. VII], Spruch 148 [Piankoff: S. 55ff.] und Spruch 159 [Piankoff: pl. IV]. Wir finden also auf den Grabschreinen immerhin 13 verschiedene Totenbuchsprüche, wovon vier Sprüche zweimal verwendet werden.

Vor wenigen Jahren erst wurde bekannt, daß auch auf der Rückseite der berühmten Goldmaske (Carter Nr. 256 a) des Tutanchamun ein Spruch aus dem Totenbuch steht[7], nämlich ein Teil des Spruches 151, der Spruch, der die Maske als das Gesicht des Toten funktionsfähig macht[8]. Unbekannt ist bislang, daß der gleiche Maskenspruch noch an einer anderen Stelle, und da gleich zweimal, verwendet wird, nämlich im Bereich des Hinterkopfes im Goldsarg des Tutanchamun[9]. Teile des einen Textes sieht man auf den Photos von Harry Burton[10]. In der Situation der Bestattung lag also der Spruch 151 der Goldmaske auf dem Spruch 151 der Unterseite des Goldsarges. Die Betonung dieses Maskenspruches wird noch weiter dadurch unterstrichen, daß auch im Oberteil des Goldsarges innen am Scheitel der gleiche Spruch zu finden ist[11]. In allen drei Fällen handelt es sich um die gleiche, von der Fassung bei Naville abweichende Version des Spruches[12]. Man muß aus diesem dreimaligen Auftreten des Maskenspruches am Kopfteil der königlichen Mumie schließen, daß dem verwendeten Spruch eine eminente Wichtigkeit bei der Bestattung des Königs zugemessen wurde. Teile des Totenbuch-Spruches 151 finden sich auch auf den Sockeln von drei der vier magischen Figuren[13] (Carter Nr. 257, 259, 260), die in die Wände der Sargkammer des Tutanchamun eingelassen waren[14] und

auf dem magischen Ziegel, dem Fackelhalter, der auf der Schwelle zur Kammer mit dem Kanopenschrein stand (Carter Nr. 263)[15]. Man kann also durchaus sagen, daß die magischen Figuren bzw. Ziegel ebenfalls als Ausdruck der praktischen Anwendung des TB-Spruches 151 im Grab des Tutanchamun zu verstehen sind.

Innerhalb des Spruches 151 erscheinen in den Vignetten des Totenbuches auch die Darstellungen und Texte der Uschebti, die ja eigentlich den Spruch 6 ausmachen. Wie bekannt ist, gab es im Grab des Tutanchamun eine große Zahl von Uschebtis[16]. Nur ein geringer Teil dieser Uschebtis trägt einen Uschebti-Spruch, nämlich die überdimensional großen Holz-Uschebtis und eine Gruppe von sieben kleineren Uschebtis (Carter Nr. 327 h - k und 496 d (JE 61108 - 61110))[17].

Kehren wir noch einmal zu den Totenbuch-Sprüchen im Goldsarg zurück. Im Sargunterteil findet sich über dem Maskenspruch der Totenbuch-Spruch 166, der "Spruch für die Kopfstütze". Es ist sicher kein Zufall, daß sich unter dem Kopf des toten Königs in der Goldmaske gerade jenes kleine Eisenamulett in Form einer Kopfstütze (Carter Nr. 256 4v) gefunden hat[18]. Man wird vermuten dürfen, daß ein solches Amulett, an die richtige Stelle gelegt und evtl. mündlich mit dem richtigen Spruch in Funktion gesetzt, das ganze entsprechende Totenbuch-Kapitel ersetzen konnte[19].

Der Zusammenhang zwischen dem begleitenden Spruch und dem funktionierenden Gegenstand wird sehr deutlich bei dem "Spruch für ein goldenes Djed-Amulett, das an den Hals dieses Verstorbenen gelegt wird"[20]. Für diesen Spruch 155 ist eine Nach-

schrift erhalten, in der es heißt: "Dieser Spruch ist zu rezitieren über einem goldenen Djed-Amulett, . . . , dem Toten an seinen Hals gelegt . . ." Der Spruch selbst findet sich im Grab des Tutanchamun auf einem goldenen Djed-Amulett, das dem Toten um den Hals gelegt wurde (Carter Nr. 256 kk)[21]. In diesem günstigen Falle haben wir den Spruch, den Gegenstand und die der Nachschrift entsprechende Plazierung des Gegenstandes. In anderen Fällen haben wir nur den Gegenstand und die richtige Plazierung. Am Hals des Tutanchamun wurde z.B. ein "Isis-Blut"-Amulett aus rotem Jaspis gefunden (Carter Nr. 256 fff)[22]. Das heißt, hier haben wir den Ersatz für den Spruch **156** "Spruch für ein "Isis-Blut" aus rotem Jaspis, das an den Hals dieses Verstorbenen gelegt wird". Das gleiche sehen wir bei dem ebenfalls am Hals des Tutanchamun gefundenen Papyrus-Amulett aus grünem Feldspat (Carter Nr. 256 ggg)[23] (vgl. TB **159**) und den goldenen Geier-Amuletten vom Hals des Tutanchamun (z.B. Carter Nr. 256 4h - 4j und 4l)[24] (vgl. TB **157**). Ob von den vielen Halskragen des Tutanchamun einer (oder mehrere) den TB-Spruch **158** zu einem Usech-Halskragen ersetzt, sei dahingestellt[25]. Sicher scheint die Entsprechung zwischen dem Ba-Vogel aus Gold mit eingelegten Halbedelsteinen (Carter Nr. 256 b (2))[26] von der Brust der Mumie und dem Totenbuch-Spruch **89**, dem "Spruch, damit der Ba (wieder) seinen Körper berührt", der nach der Nachschrift zu sprechen ist "über einem goldenen Ba-Vogel, der mit Halbedelsteinen eingelegt ist, und an die Brust eines Menschen gelegt wurde".

Es seien noch einige Entsprechungen zwischen dem Totenbuch und Gegenständen aus dem Grab des Tutanchamun genannt:

Die Verbindung zwischen der Darstellung des Königskopfes auf einer Lotosblüte (Carter Nr. 8)[27] und der Vignette des Totenbuch-Spruches **81** ist augenfällig.

Auf dem Kopf der Mumie lag gemäß Spruch **19** der "Kranz der Rechtfertigung" (Carter Nr. 254 a (1))[28].

Am Arm des Königs fand man einen Goldreif mit einer Schwalbendarstellung aus Karneol (Carter Nr. 256 uu)[29], die vielleicht den TB-Spruch **86** vergegenständlicht, "Spruch, Gestalt anzunehmen als Schwalbe".

Eine Verbindung zwischen einem Ohrringpaar mit der Darstellung eines Vogels mit Raubvogelleib und Gänsekopf (Carter Nr. 269 a (1))[30] und dem Totenbuch hat 1982 Dieter Kurth feststellen können[31].

Die Ruder, die zwischen dem äußeren Schrein und der Grabwand gefunden wurden (Carter Nr. 182 - 192)[32], lassen sich evtl. mit TB **148** verbinden, während eine Verbindung zwischen den vielen Schiffsmodellen aus dem Grab des Tutanchamun und Totenbuch-Sprüchen, die sich etwa mit dem "Einsteigen in die Barke des Re" beschäftigen, offen bleiben muß.

Sicher sind dagegen wieder die Herzsprüche und die Herzskarabäen aus dem Grab zu verbinden: Carter Nr. 261 n (TB **26**), Carter Nr. 261 j (TB **27**), Carter Nr. 261 m (TB **30 b**)[33]. Der Herzspruch **30a** steht zusammen mit dem Sargtext 387 auf den Seitenstreifen der Mumienstreifen (Carter Nr. 256 b)[34]. Über dem Herzen des Toten lag statt des üblichen Herz-Skarabäus' einer mit der Darstellung eines Phönix[35]. Auf seiner Rückseite steht Spruch **29 b**, ein "Spruch für ein Herz aus grünem Stein": " Ich bin der Phönix ..." Die Liste der Entsprechungen ließe sich sicher fortsetzen.

In vielen Fällen verlangt der Totenbuch-Spruch wohl keinen Gegenstand, sondern eine rituelle Handlung oder ein bestimmtes Wissen. Solche Sprüche lassen sich im Grab-Zusammenhang natürlich nicht nachweisen, wenn sie dem Toten nicht als Text beigegeben sind.

Inschriftlich haben wir im Grab des Tutanchamun weiter den Spruch 1 des Totenbuches, der nicht nur auf den Sargschreinen, sondern auch im Unterteil des Kanopensarges (Isis) (Carter Nr. 266 g) zu finden ist. Der Spruch 17, der ebenfalls auf den Sargschreinen erhalten ist, steht noch einmal im Unterteil des Goldsarges (Carter Nr. 255). Von den Sprüchen, die als Thema das Mitfahren des Toten in der Sonnenbarke haben, sind drei in den Unterteilen der Kanopensärge (Carter Nr. 266 g) aufgezeichnet, Spruch 130 im Kanopensarg (Neith)[36], Spruch 134 im Kanopensarg (Nephthys)[37] und Spruch 136a im Kanopensarg (Selket)[38]. Der Spruch 130 findet sich darüberhinaus auch noch im Goldsarg des Tutanchamun (Sargunterteil).

Die Aufzählung zeigt, daß das Totenbuch durchaus die Bestattung des Tutanchamun (und auch des Semenchkare) mitbestimmt hat, obwohl wir von Tutanchamun keinen Totenbuchpapyrus oder entsprechende Darstellungen an den Wänden haben. Das Grabinventar ist in diesem Fall Träger des Totenbuchspruches, wobei sich dieses nicht unbedingt in einer schriftlichen Niederlegung eines Spruches auf dem entsprechenden Gegenstand äußern muß. Betrachtet man unter diesem Blickwinkel die Frage nach dem Totenbuch-Papyrus, den wir im Grab des Tutanchamun vermissen, so muß man feststellen, daß er gar nicht notwendig gewesen ist. Ja, man wird wohl sagen müssen, daß die Beigabe von Totenbuch-

Sprüchen auf Papyrus gegenüber der gegenständlichen Beigabe von solchen Sprüchen (auf Gegenständen oder nur durch Grabinventar und Rituale) durchaus zweitrangig war. Dies ist auch leicht verständlich, wenn man die schon genannten Nachschriften zu den Totenbuch-Sprüchen betrachtet. Der Spruch 155 z.B. soll über einem goldenen Djed-Amulett gesprochen werden, das an den Hals des Toten gelegt wird. Natürlich ist es wesentlich teurer, dem Toten ein goldenes Djed-Amulett in sein Grab mitzugeben, als das entsprechende Kapitel des Totenbuches in einer Papyrusrolle aufzunehmen[39]. Im Extremfall könnte eine trotz des hohen Preises immer noch relativ billige Papyrusversion des Totenbuches eine ganze Grabausstattung ersetzen. Auf diese Weise ist es vielleicht zu erklären, daß man unter den bekannten Besitzern von Totenbuch-Papyri des frühen Neuen Reiches relativ wenig hochgestellte Persönlichkeiten findet. Es ist aber völlig verständlich, daß aus der Sitte, Papyri als Ersatz für Gegenstände und Versorgung in ein Grab mitzugeben, sich auch die Möglichkeit der zusätzlichen Beigabe eines Papyrus entwickeln konnte. Im Einzelfall, etwa Maiherperi[40], läßt sich kaum entscheiden, ob der beigegebene Papyrus Ersatz oder Zusatz einer umfangreichen Grabausstattung (inclusive kultischer Versorgung usw.) war.

Ist nun das Grab des Tutanchamun im Hinblick auf die Verwendung von Totenbuchtexten eine Ausnahme unter den Königsgräbern ? Wohl nicht, denn wir finden auch in Gräbern der früheren Könige der 18. Dynastie Hinweise auf das Totenbuch. So sind etwa die Nischen für die magischen Ziegel (mit Teilen des TB 151) und z.T. auch die Ziegel selbst in den Gräbern von Thutmosis III.,

Amenophis II., Thutmosis IV. und Amenophis III. erhalten[41]. Analog zur Situation im Grab des Tutanchamun müßte sich der Kerntext von Spruch 151, der Maskenspruch, auf der Goldmaske bzw. dem Goldsarg dieser Könige befunden haben. Auf dem Steinsarkophag von Thutmosis IV. findet man Teile aus der Schlußrede des TB-Spruches 125 und den Spruch 9[42]. Bei anderen Königen ist der Totenbuchspruch 72 erhalten[43]. Auf dem Steinsarkophag des Tutanchamun findet sich kein Spruch des Totenbuches. Es wird in den Texten auf dem Sarkophagdeckel aber der "Schildkrötenspruch" zitiert[44], der auch aus dem TB 161 bekannt ist. Im Grab Amenophis II., das sekundär als Versteck für die Mumien von mehreren Königen diente, fanden sich auch zwei Amulette von Amenophis II. mit dem Spruch 155 bzw. 156 des Totenbuches[45]. Uschebtis mit dem Totenbuch-Spruch 6 sind von mehreren Vorgängern Tutanchamuns bekannt[46]. Die umfangreichste Zusammenstellung von Totenbuch-Sprüchen findet sich jedoch auf dem Leichentuch Thutmosis III.[47]. Auf den beiden Fragmenten in Boston und Kairo sind folgende Sprüche ganz oder teilweise erhalten: 1, 17, 18, 21, 22, 23, 24, 68, 70, 75, 83, 84, 85, 86, 88, 90, 105, 125, 154. Man kann also sicher nicht sagen, daß das Totenbuch während der 18. Dynastie ein nichtköniglicher Text war oder daß sich Tutanchamun in seinem Grab eines nichtköniglichen Textes bedient hat. M.E. lassen sich Totenbuch und jene Texte, die hauptsächlich dem König vorbehalten waren, nicht miteinander vergleichen oder abwägen, da sie verschiedene Funktionen zu erfüllen hatten.

Totenbuch-Sprüche konnten dem Toten in Form eines Gegenstandes oder evtl. eines Rituals in sein Grab mitgegeben werden, der

Totenbuch-Papyrus ist demgegenüber eine sekundäre und weniger aufwendige Form der Beigabe. Der Papyrus (oder die Darstellung des Totenbuches auf der Grabwand) kann deshalb, wie im Grab des Tutanchamun, ganz fehlen, er kann aber auch die gegenständliche Form des Totenbuches ganz oder teilweise ersetzen, bzw. ergänzen.

Anmerkungen:

1) Erik Hornung: Tal der Könige, Zürich - München 1982, S. 55.
2) Hinweise auf die Verwendung von TB-Sprüchen in Königsgräbern gibt es genug. Siehe z.B. Georges Daressy: Fouilles de la Vallée des Rois 1898 - 99, 1902, CG 24168 ("Isis-Blut"-Amulett mit TB-Spruch 156) Taf. XXIII und CG 24170 (Djed-Amulett mit TB-Spruch 155), S. 82. Beide Amulette tragen die Kartusche von Amenophis II.; Howard Carter - A. C. Mace: The Tomb of Tut-ankh-Amen, London 1923 - 1933, passim; Alexandre Piankoff: Les Chapelles de Tout-ankh-Amon (MIFAO LXXII), 1952, passim; William Hayes: Royal Sarcophagi of the XVIII Dynasty, 1935, passim; Tb (Hornung), S. 413, S. 422, S. 430, S. 432f., S. 494ff., S. 501f., S. 505, S. 508.
3) Siehe etwa die Abbildung im Ausstellungskatalog "Toutankhamon et son temps", Paris 1967, Falttafel nach S. 140.
4) Reeves, in: GM 88, 1985, S.41.
5) S. Anm. 2 (Carter, Piankoff, Hornung).
6) Alexandre Piankoff: Les Chapelles de Tout-ankh-Amon (MIFAO LXXII), 1952, passim.; ders.: The Shrines of Tut-Ankh-Amon, New York 1968, passim.
7) S. z.B. Ausstellungskatalog "Toutankhamon et son temps", Paris 1967, S. 190 (Nr. 43); Ausstellungskatalog "Tutanchamun", Berlin 1980, Rückseite des Einbandes.
8) Übersetzung des Textes s. Tb (Hornung), 151, 4 - 20 (Der Text auf der Goldmaske des Tutanchamun weicht von der bei Tb (Naville) bzw. der Übersetzung Tb (Hornung) verwendeten Version ab (Vgl. Anm. 12). Die Ergänzung "Anubis" bei Hornung: TB 151, 15, ist sicher zu streichen. Es muß hier heißen "Du (Maske) stehst vor NN - durch dich sieht er".)
9) Eine Publikation der hieroglyphischen Texte ist z.Zt. im Druck: Horst Beinlich - Mohamed Saleh: Corpus der hieroglyphischen Inschriften aus dem Grab des Tutanchamun, Oxford 1988. Zur Verteilung der Texte im Goldsarg siehe dort unter Carter Nr. 255.
10) S. z.B. Iorwerth E. S. Edwards: Tutanchamun, Bergisch Gladbach 1980, S. 133.
11) S. Anm. 9.
12) Die drei Texte unterscheiden sich vor allem von der bekannten Version des TB, daß statt Schu in der 6. Zeile (Zählung nach Tb (Hornung)) Thot genannt wird, dafür aber die Zeile 13 "deine Finger sind Thot" ganz ausgelassen

wird. Eine Erklärung dieser Textversion ist auch auf dem Wege über CT 531 nicht möglich.

13) S. Desroches-Noblecourt: Vie et Mort d'un Pharaon. Toutankhamon, Paris 1963, Abb. 41; Monnet, in: RdE 8, 1951, S. 151ff. (Auf dem Sockel der Anubis-Figur, Carter Nr. 258, ist kein Text.)

14) Drei der vier Nischen sind zu erkennen im Ausstellungskatalog "Toutankhamon et son temps", Paris 1967, Falttafel nach S. 140. Alle vier sieht man bei Steindorff, in: ASAE 38, 1938, Taf. 115 - 119. Zu den Nischen und den magischen Figuren in den thebanischen Königsgräbern siehe: Thomas, in: JARCE 3, 1964, S. 71ff.

15) S. Howard Carter - A. C. Mace: The Tomb of Tut-ankh-Amen, London 1923 - 1933, Bd. III, pl. 52; Monnet, in: RdE 8, 1951, S. 151ff.

16) In Kairo und Luxor sind es heute zusammen 413 Uschebtis.

17) Bei diesen kleineren Uschebtis ist es merkwürdig, daß sie zwar den Uschebti-Spruch, aber nicht den Namen des Toten nennen.

18) S. Howard Carter - A. C. Mace: The Tomb of Tut-ankh-Amen, London 1923 - 1933, Bd. II, pl. 77.

19) Die Verbindung zwischen diesem und einigen der folgenden Gegenstände zum Totenbuch ist schon von Carter, a.a.O., vermerkt worden.

20) Die Totenbuch-Übersetzungen im Text werden nach Erik Hornung: Das Totenbuch der Ägypter, Zürich - München 1979, wiedergegeben.

21) Carter, a.a.O., II, pl. 78; besser zu sehen ist der Text bei M. V. Seton-Williams: Tutanchamun, Frankfurt 1980, Abb. 120.

22) Carter, a.a.O., II, pl. 78.

23) Carter, a.a.O., II, pl. 78.

24) Carter, a.a.O., II, pl. 78.

25) Nach Hornung: Das Totenbuch der Ägypter, Zürich - München 1979, S. 336, sind die Sprüche 157-159 "nur aus späteren Handschriften bekannt". Der Spruch 159 findet sich jedoch schon auf einem der Goldschreine des Tutanchamun (Alexandre Piankoff: Les Chapelles de Tout-ankh-Amon (MIFAO LXXII), 1952, pl. IV (s. auch a.a.O., S. 32)).

26) Carter, a.a.O., II, pl. 26; s. auch Ausstellungskatalog "Nofretete. Echnaton. Tutanchamun", Hildesheim 1976, Nr. 56.

27) Carter, a.a.O., III, pl. 1; Seton-Williams, a.a.O., Abb. 68.

28) Carter, a.a.O., II, pl. 22.

29) Carter, a.a.O., II, pl. 82.

30) Carter, a.a.O., III, pl. 18.

31) Kurth, in: ZÄS 109, 1982, S.62ff.

32) Carter, a.a.O., II, pl. 5.

33) Die Sprüche 26 und 27 finden sich auch im Goldsarg des Tutanchamun wieder, der Spruch 26 im Sargunterteil in Brusthöhe, der Spruch 27 im Sargoberteil im Bereich des Unterleibes. Siehe zu diesen Sprüchen und zu den genannten Herzsprüchen aus dem Grab des Tutanchamun: Horst Beinlich - Mohamed Saleh: Corpus der hieroglyphischen Inschriften aus dem Grab des Tutanchamun, Oxford 1988 (im Druck).

34) Diese Texte stammen aus dem Grab des Semenchkare.

35) Carter Nr. 256 q (Carter, a.a.O., II, pl. 26).
36) Engelbach, in: ASAE 40, 1940, Taf. 23.
37) Ausstellungskatalog "Toutankhamon et son temps", Paris 1967, Nr. 31.
38) Ausstellungskatalog "Tutanchamun", Berlin 1980, Nr. 45.
39) Der Preis für ein Totenbuch war in der Ramessidenzeit etwa 91g Silber (Baer, in: JAOS 83, 1963, S. 17), das entspricht etwa dem halben Jahreseinkommen eines altägyptischen Arbeiters (s. auch Hornung, a.a.O., S. 24). Wenn man sich überlegt, daß das genannte Djed-Amulett des Tutanchamun aus massivem Gold besteht und etwa 9cm hoch ist, kann man auch ohne genaue Gewichtsangabe sicher sein, daß das Djed teurer war als ein ganzer Totenbuch-Papyrus.
40) CG 24095 (Daressy: Fouilles de la Vallée des Rois, Cairo 1902, Taf. 13ff.).
41) Monnet, in: RdE 8, 1951, S. 151ff.; Thomas, in: JARCE 3, 1964, S.71ff., LÄ s.v. Ziegel (magische).
42) William Hayes: Royal Sarcophagi of the XVIII Dynasty, 1935, S. 172, 175f., 189, 192, 199.
43) Bei Thutmosis I. (Hayes, Sarg C), Hatschepsut, Thutmosis I. (Hayes, Sarg E), Thutmosis III., Thutmosis IV., Amenophis III. (siehe Hayes, a.a.O., S.193 - 196).
44) Horst Beinlich - Mohamed Saleh: Corpus der hieroglyphischen Inschriften aus dem Grab des Tutanchamun, Oxford 1988 (im Druck).
45) Georges Daressy: Fouilles de la Vallée des Rois 1898 - 99, 1902, CG 24168 ("Isis-Blut"-Amulett mit TB-Spruch 156) Taf. XXIII und CG 24170 (Djed-Amulett mit TB-Spruch 155), S. 82.
46) Siehe z.B. Jacques-F. Aubert - Liliane Aubert: Statuettes égyptiennes, Chaouabtis, Ouchebtis, Paris 1974, S. 32 - 35, S. 46 - 48, S. 50 - 53.
47) Alexandre Piankoff: The Litany of Re, New York 1964, Taf. 1; Dunham, in: JEA 17, 1931, S. 209f.; Nagel, in: ASAE 49, 1949, S. 317ff.